Łajtar, Adam

Griechische und koptische Inschriften im Koptischen Museum Kairo : eine Fortsetzung

The Journal of Juristic Papyrology 28, 25-30

1998

Artykuł został zdigitalizowany i opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.



The Journal of Juristic Papyrology Vol. XXVIII, 1998, pp. 25-30

Adam Łajtar

GRIECHISCHE UND KOPTISCHE INSCHRIFTEN IM KOPTISCHEN MUSEUM KAIRO: EINE FORTSETZUNG*

In Egitto e Vicino Oriente 18, 1995, S. 65-117 hat Wolfgang Brunsch unter dem Titel "Koptische und griechische Inschriften in Kairo" den bereits vierten, diesmal 94 Stücke zählenden Teil der christlichen Inschriften aus Ägypten in ägyptischen Sammlungen der gelehrten Welt zugänglich gemacht. Er tat das in einer für ihn üblichen, aus der Sicht der Epigraphik jedoch seltsamen Weise, die nach dem Erscheinen der drei ersten Teile zahlreiche Kritiken hervorgerufen hat. Diesmal hat Georges Nachtergael umgehend reagiert und in CE 72, 1997, S. 145-159 eine Besprechung des Brunschschen Aufsatzes nebst einer vollständigen Edition von neun griechischen Inschriften und Korrekturen zu einigen weiteren Stücken gegeben. Ich stimme völlig mit dem kritischen Teil der Besprechung von Nachtergael überein und füge im folgenden weitere Bemerkungen zu den von Brunsch zugänglich gemachten Inschriften bei.

^{*} Für Hilfe bei der sprachlichen Gestaltung des Aufsatzes danke ich Herrn Dr. Siegfrid RICHTER, Münster.

¹ Die früheren Veröffentlichungen sind: "Bemerkungen zu koptischen und griechischen Inschriften aus Kairo", *Orientalia* 60, 1991, S. 92-108, Taf. I-XXVI; "Koptische und griechische Inschriften in Kairo", *Aegyptus* 73, 1993, S. 127-196; "Koptische und griechische Inschriften aus Alexandria", *WZKM* 84, 1994, S. 9-34, Tafeln. Dazu kommt noch: "Verzeichnis der 1982 aufgenommenen koptischen und griechischen Inschriften aus dem Koptischen Museum in Alt-Kairo", *AfP* 38, 1992, S. 47-60.

² A. Łajtar, ZPE 97, 1993, S. 227-235; id., JJP 25, 1995, S. 67-97; id., JJP 26, 1996, S. 53-64; S. Schaten, Gött. Misz. 144, 1995, S. 101-107; K. A. Worp, ZPE 105, 1995, S. 160; L. MacCoull, ZPE 112, 1996, S. 284 f.

3861. Der Name des Monats in Zeile 4 ist eher τ]ωβε als πα]ωβε (für παωπε) zu lesen.

Zwischen den Nummern 4073 und 6856 finden sich 10 Epitaphe aus Sakinya (etwa 100 Kilometer südlich von Assuan). Sie stellen nur einen kleinen Teil der Grabinschriften dar, die in den zwanziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts von U. Monneret de Villard an diesem unternubischen Ort gefunden und, wie die folgende Konkordanz zeigt, 1942 von T. Mina ausführlich veröffentlicht wurden.³

Brunsch/Mina 4073/306 4074/309 4078/281 4080/292 4081/166 4087/203 4089/198 6743/308 6840/314 6859/283

Aus dieser Zusammenstellung beider Veröffentlichungen ergeben sich einige Beobachtungen:

4073. Nach Ausweis des Fotos war der Name der verstorbenen Frau (Z. 10-11) eher παλατια (Brunsch) als παλατια (Mina).

4081. In Zeile 8 ist wohl, mit Mina, $\Delta \omega$ zu lesen. Brunsch liest /// $\Delta \uparrow \uparrow$ und übersetzt: "amen (?)"

³ T. Mina, Inscriptions coptes et grecques de Nubie, Le Caire 1942.

4089. Unter der Zeile 5 scheint nichts mehr gestanden zu haben (so Mina). Brunsch sieht a und übersetzt "a(men)".

6743. Mina gibt als Nummer des Inventars des Koptischen Museums Kairo 6843 (Brunsch: 6743) an. Die Nummer 6843 steht auch, in arabischen Ziffern, auf der Vorderseite des Steines, ganz unten, was auf dem von Brunsch reproduzierten Foto gut zu erkennen ist.

6840. Das Datum am Ende der Inschrift wurde von Brunsch fälschlich als Jahr 643 der Diokletiansära, Jahr 213 der Sarazenen gelesen. Die richtige Lesung — Jahr 623 der Diokletiansära, Jahr 293 der Sarazenen (= 907 n. Chr.) — findet sich bei Mina.

6859. Der Name des verstorbenen Mannes wurde von Mina φι⊼ο und von Brunsch φιλο gelesen. In Wirklichkeit steht φιλο auf dem Stein. Der Buchstabe θ ist sehr delikat ausgehauen, aber auf dem von Brunsch reproduzierten Foto gut sichtbar. Der horizontale Strich über den Buchstaben λο in der Edition von Mina stellt in der Tat den Querstrich des θ dar. Der abgekürzte Name ist in φιλοθ(εοc) aufzulösen.

Unter den Epitaphen aus Sakinya steht als Nummer 5839 die Grabinschrift eines Mönches M[ena?]. Das Todesdatum in Zeile 6-7 wurde von Brunsch so transkribiert:

Н М ПАХШИ КН// [IN] \(\text{IN} \(\text{APXHC} \) //

Er übersetzt: "Monat Pachon (Tag) 28, 1. Indiktion" und fügt folgende Bemerkung hinzu: "Zeile 7: држнс für прштнс".

ἀρχῆ (ἀρχῆς) ἰνδικτίωνος bedeutet keinesfalls ἰνδικτίωνος πρώτης. Zu diesem Begriff, der im spätantiken Ägypten hauptsächlich in Zusammenhang mit dem System der Steuerabgaben vorkommt, aber auch zur Datierung verwendet wurde, siehe R. S. Bagnall. K. A. Worp, Chronological Systems of Byzantine Egypt (= Studia Amstelodamensia 1), Zutphen 1978, S. 17-29 (Diskussion) und 55-60 (Liste der Belege).

Es sieht so aus, als ob die Nummer der Indiktion auf dem Stein nicht angegeben wurde. Jedenfalls ist sie in der Lücke am Anfang der Zeile 7 wegen Platzmangels nicht zu erwarten. Es besteht aber eine andere Möglichkeit. Zwischen [и]дікт und држис ist der Stein ganz vertikal unterbrochen und dann wieder zusammengefügt worden. Vielleicht deckt sich der Bruch mit dem Buchstaben 1. Für diese Ansicht spricht die Anwesenheit eines schrägen Doppelstriches rechts des Bruches, ähnlich wie bei der Numerale ки in Zeile 6 und

архнс in Zeile 7. Stimmt diese Vermutung⁴, dann würde es sich hier um die zehnte Indiktion handeln. Es sei vermerkt, daß die Datumsangabe Griechisch formuliert wurde, obwohl die Inschrift selbst Koptisch ist. Die Lesung und Übersetzung wären wie folgt:

μη(νὸς) Παχὼν κη// [ἰν]δικτ(ίωνος) ι// ἀρχῆς//

"Im Monat Pachon, am 28., in der 10. Indiktion, am Anfang"

7358. Diese griechische Grabinschrift, deren Deutung bei Brunsch völlig verfehlt ist, wurde von G. Nachtergael richtig gelesen und kommentiert. Als Kleinigkeit ist zu vermerken, daß meines Erachtens der Verstorbene ωμι und nicht Σαιαι hieß.

7886. Eine Giebelstele mit Darstellung eines großen Kranzes, der das *chrysmon* umgibt. Darüber steht eine zweizeilige Inschrift. Der Stein befand sich früher im Ägyptischen Museum Kairo, Journal d'entré 27318, Inv. 8540. Nach Ausweis des Journal d'entré stammt er aus Erment (ant. Hermonthis) in Oberägypten. Diese Angabe wird sowohl durch das äußere Erscheinungsbild der Stele als auch durch die Formulierung der Inschrift, die für das Gebiet Luxor/Armant/Esna/Edfu charakteristisch sind, bestätigt.

Gayet, Mémoires de la Mission III, Taf. XLVI; W. E. Crum, Coptic Monuments (= Catalogue Général des antiquités égyptiennes du Musée du Caire, Nos. 8001-8741), Le Caire 1902, S. 117, Nr. 8540, Taf. XXIV.⁵ Eine Abbildung des Stückes findet sich auch auf der Titelseite des Buches: C. M. Kaufmann, Handbuch der altchristlichen Epigraphik, Freiburg 1917. Brunsch gibt hingegen keine Bibliographie an, so als ob das Stück unveröffentlicht geblieben wäre.

Die Inschrift kann folgendermaßen transkribiert werden:

† εϊσοεοσωβομοων ΤΑΜΑΑΥΤΟΨΟΕ

Dem Steinmetz sind ungwöhnlich viele Fehler unterlaufen. Trotz der Fehler ist die Lesung der ersten Zeile klar: † εἷς ⟨θ⟩εός, ὡ βοη⟨θ⟩ῶν (für ὁ βοη⟨θ⟩ῶν). Die zweite Zeile bleibt dagegen unklar. Crum schlug für das Ende der Zeile tkwye (mit Fragezeichen) vor, Brunsch übersetzt: "die Mutter Antoooe" und kommentiert "ϪΝΤΟΦΨΕ (?) vielleicht für ϪΝΤΦΝΕΙΑ" mit Verweis auf Preisigke, Namenbuch.

 $^{^4}$ Es ist vielleicht möglich, sie auf dem Original zu kontrollieren.

⁵ Auf dem Foto bei Crum sieht man sehr klar die alte Inventarnummer des Ägyptischen Museums zu Kairo: 8540, aufgemalt auf der Stelenfläche unten links. Auf dem Foto bei Brunsch ist diese Nummer nicht mehr zu sehen.

Meiner Meinung nach ist die Zeile 2 im Ganzen als ein Personenname zu deuten. Er lautete wohl тамаантоуус. Der Steinmetz hat die zwei Buchstaben ω mit zwei ω vertauscht. Der Name besteht aus zwei Elementen: τ – ein koptischer Artikel des Feminums + eine Variante des nubischen Frauennamens AMANTOCE. AMANTOCE bedeutet wörtlich "Hochwasser", "Überschwemmungszeit"; vgl. S. Mokhtar M. Khalil, Wörterbuch der nubischen Sprache (Fadidja/Mahas-Dialekt), hrsg. S. Jakobielski, P. O. Scholz, Warszawa 1996, S. [18], s.v. амантосі. Das Wort ist als Frauenname in einer griechisch-christlichen Grabinschrift aus Ginari-Tafa in Unternubien belegt; vgl. A. Łajtar, "Varia Nubica V" (im Druck). Wie schon angemerkt wurde, stammt diese Stele aus Armant in Oberägypten. Eine Frau aus dem benachbarten Nubien ist zu irgendeiner Zeit dorthin gekommen, hat sich niedergelassen und ist verstorben. Man weiß, daß es im 10./11. Jh. in Edfu unweit von Armant eine nubische Kolonie gab.6 Mit dieser Kolonie sind einige koptische und altnubische schriftliche Quellen verbunden, darunter die vollständigste uns bekannte altnubische Handschrift mit dem Martyrium des heiligen Menas und den Kanones der niceanischen Väter (angefertigt im Jahre 1057).

8562. Brunsch transkribiert den Endteil der Inschrift (Z. 8-9) so:

ΜΦΑΡΜΟΥΤΕ 1ΝΔ[.... ενάτει (?) θη

Er bemerkt: "Zeile 9: Der Anfang der Zeile ist unklar". Es handelt sich selbstverständlich um die neunte Indiktion. ενατει ist eine orthographische Variante für ενατη; "ει" und "η" waren zu der Zeit "i" ausgesprochen.

3636.

† ἐκοιμήθ^νη ἀντ΄ ἐτελεύσετε ὁ μακάριος Κυραικὸς κογι ΝΤΑΥΜΤΟΝ ΝΜ

4 ΝΤΑΥΜΤΟΝ ΝΜ

ΟΥ ἐπὶ μηνὸς Μισορὴ νεομινία ὑπακιμένον ἐνδεκ(άτης) ἰν-

Übersetzung: "Es entschlief, doch nicht verstarb der selige Kyriakos, der kleine. Er begab sich zur Ruhe im Monat Mesore, am ersten (am Neumond?),

⁶ Zu dieser Kolonie s. z. B. T. Orlandi [in:] *Études nubiennes*. *Colloque de Chantilly*, 2-6 juillet 1975, Le Caire 1978, p. 227.

in der zugrundeliegenden 11. Indiktion. O Gott, sei barmherzig mit seiner Seele. Heilige Dreifaltigkeit. (Amen). $XM\Gamma$."

- 1-3. † εκημήθη η | Τελες . . πεμακίαριος κυριακός Brunsch, mit der Übersetzung: "Es wurde zur Ruhe gelegt der selige Kyrakos".

 Am Anfang der Inschrift ist ἐκοιμήθη ἀντ΄ ἐτελεύτησεν ὁ μακάριος Κυριακός zu lesen. Im zweiten Verb haben wir es mit einer Umsetzung der Silben "τη" und "σε" unter gleichzeitigem Umtausch des "η" zu "ε" in der ersten Silbe zu tun. Der Umsetzung der Buchstaben "α" und "ι" begegnen wir im Namen Κυριακός. Alle diese Fehler hat wohl der Steinmetz begangen.
- 1-4. In der Frühkirche wurde der Tod als ein Übergang der menschlichen Seele aus dieser Welt in ein refrigerium, einen Zwischenzustand, wo die Seelen aller Gerechten auf die zweite Parusie Christi, das jüngste Gericht und das ewige Leben warten, angesehen. Diese Ansicht kommt in unserer Inschrift zum Vorschein, indem die Verben κοιμάομαι "schlafen" und τελευτάω "sterben" kontrastiert worden sind. Für den frühchristlichen Glauben an das refrigerium und seiner Wiederspiegelung in den gleichzeitigen Epitaphen s. A. Łajtar, JJP 25, 1995, S. 95-97 (mit weiterer Literatur).
 - Zum Begriff "der kleine" (μικρός, κογι) als ein persönliches Kennzeichen in den christlichen Inschriften und Papyri aus Ägypten s. A. Łajtar, *JJP* 26, 1996, S. 60 f.
- 5-6. мнс l орн neā нмepa Brunsch, mit der Übersetzung: "im Monat Mesore, am 1. Tage". Es ist zu lesen: ἐπὶ μηνὸς Μεσορὴ νεομηνία. Mit großer Wahrscheinlichkeit bedeutet νεομηνία hier "der erste Tag des Monats", man kann jedoch die Möglichkeit nicht gänzlich ausschliessen, es handele sich um den Neumond.
- 6-8. Υπο | κημένης ενδεκ της ίνδικτίωνος.
- 8. πναγτε (sic) Brunsch, aber auf dem Stein steht wohl πνογτε.
- 11. Brunsch übersetzt: "Amen! Heilige Dreifaltigkeit". Zu XMΓ siehe zuletzt T. Derda, "Some Remarks on the Christian Symbol XMΓ", JJP 22, 1992, S. 21-27. Die Bedeutung dieser drei Buchstaben ist umstritten. Jedenfalls bestehen keine Gründe sie als ein Symbol der Heiligen Dreifaltigkeit zu betrachten, so wie es Brunsch tut.

Adam Łajtar

Department of Papyrology Institute of Archaeology University of Warsaw Krakowskie Przedmieście 26/28 00-927 Warszawa 64 POLAND